

Meine Stadt



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Einheit 2

Wir bewegen uns in der Stadt

Wortschatz	Grammatik	Lernziele/Kompetenzen
Nomen das Haus das Hochhaus der Park der Spielplatz die Schule das Geschäft die Bibliothek die Bäckerei die Post das Krankenhaus	Satzbau: Verbstellung in Aussage- und Fragesätzen Dativ (Präpositionen mit Dativ)	- Nomen immer mit dem richtigen Artikel lernen - auf sehr einfache Fragen und Aufforderungen reagieren - kurze und klare Anleitungen und Anweisungen, die im Unterricht und im Alltag auf Deutsch gegeben werden, umsetzen
Verben sein		- Verständigung auf Deutsch mit Hilfe von Basissätzen und Chunks
Präpositionen neben hinter vor zwischen links rechts geradeaus		

Ihre Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Ideen für die Wortschatzeinführung

Orte in der Stadt

Benötigtes Material: Karten mit Gebäuden in der Stadt (Kopiervorlage 1)

Die Pädagogin zeigt Karten mit Orten in der Stadt. Dandelin sagt, was auf der Karte steht (z.B. „Oooo, das ist die Schule.“). Auf diese Weise werden alle Karten präsentiert. Dann fordert Dandelin die Kinder auf, ihm nachzusprechen. Alle Kinder sagen die Wörter im Chor (z.B. zuerst laut, dann leise).

Bewegungsspiel: Neben, hinter, vor und zwischen

Benötigtes Material: Karten mit Gebäuden in der Stadt (Kopiervorlage 1)

Die Pädagogin verteilt die Karten unter den Kindern, so dass jedes Kind einen Ort darstellt. Es kann auch im Freien gespielt werden. Die Pädagogin sagt: „Der Baum ist neben dem Haus.“ Jeweils zwei Kinder, die den Baum und das Haus darstellen, stellen sich entsprechend auf. Dann ist der Baum hinter dem Haus, vor dem Haus usw. Alle Kinder sagen die Sätze im Chor auf, um die Lokal-Präpositionen zu üben.

In der nächsten Runde führen die Kinder die Aufgabe selbst durch. Sie bilden Kleingruppen und geben sich untereinander Anweisungen.

Bewegungsspiel: Links oder rechts?

Benötigtes Material: Karten mit Gebäuden in der Stadt (Kopiervorlage 1)

Die Kinder stellen sich in zwei Reihen auf. Jedes Kind bekommt eine Karte. Zuerst erklärt die Pädagogin was „links“ und „rechts“ bedeutet. Dann stellt sie sich zwischen den zwei Reihen auf und sagt: „Alle Häuser gehen nach rechts!“ Die Kinder, die eine Karte mit einem Haus haben, gehen nach rechts und die anderen bleiben stehen. Dann sagt sie: „Die Post, das Krankenhaus und die Schule gehen nach links!“ usw. Die Kinder, die nicht in die richtige Richtung gegangen sind, müssen das Spiel verlassen. Das letzte Kind, das im Spiel geblieben ist, hat gewonnen.



Hauptaktivität: Wir bewegen uns in der Stadt

1. Wir bauen eine Stadt

Benötigtes Material: Karten mit Gebäuden in der Stadt (Kopiervorlage 1)

Für das Spiel braucht man viel Platz, so dass man sich mit den Kindern bewegen kann (es kann auch im Freien gespielt werden). Die Kinder bekommen Karten mit Orten in der Stadt. Die Pädagogin sagt: „*Der Park ist in der Mitte der Stadt.*“ Das Kind, das die Karte mit dem Park hat, kommt in die Mitte und setzt sich auf den Boden. Dann sagt sie jedem Kind, wo sein Gebäude steht bzw. wo es sich hinsetzen muss (z.B. „*Die Schule ist neben dem Park. Die Post ist vor der Schule. Die Bibliothek ist zwischen dem Park und dem Krankenhaus.*“ usw.). Alle Kinder sollen teilnehmen können, so dass aus ihnen eine Stadt entsteht. Wenn sich die Kinder an ihre Position setzen, müssen sie ihren Satz aussprechen (z.B. „*Die Schule ist neben dem Park.*“).

Als Variante kann die Pädagogin die Kinder in zwei Gruppen aufteilen. Eine Gruppe erteilt die Anweisungen und die andere bewegt sich im Raum und „baut“ die Stadt.

2. Ratespiel: Wo bist du?

Benötigtes Material: Karten mit Gebäuden in der Stadt (Kopiervorlage 1)

Dandelin verteilt die Bildkarten unter den Kindern. Jedes Kind schaut sich seine eigene Karte an und legt sie mit der Vorderseite nach unten auf seinen Tisch. Die Pädagogin erklärt das Spiel. Ein Kind kommt nach vorne. Dieses Kind hält die Karte so, dass die anderen nicht sehen können, was darauf steht. Dann stellen die anderen Kinder Fragen, um herauszufinden, was auf der jeweiligen Karte zu sehen ist (z.B. „*Bist du in der Schule?*“, „*Bist du in dem Haus?*“ usw.). Wenn ein Kind den Ort errät, sagt das erste Kind „*Ja, das stimmt.*“ oder „*Ja, ich bin in der Schule.*“ Das Kind, das richtig geraten hat, ist nun an der Reihe, geht nach vorne und das Spiel fängt wieder von vorne an.

3. Blind gehen: Links, rechts, geradeaus!

Die Kinder arbeiten in Paaren. Ein Kind hat die Augen verbunden und das andere gibt ihm Anweisungen, um es durchs Klassenzimmer zu führen (z.B. „*Geh drei Schritte geradeaus!*“, „*Stop!*“, „*Geh nach links!*“ usw.). Das „blinde“ Kind soll ein bestimmtes Ziel erreichen (z.B. die Tür, die Landkarte, die Tafel). Die Kinder müssen sich langsam bewegen.



Weiterführende Ideen und Aktivitäten

Ratet mal

Benötigtes Material: Tafel und Kreide

Die Pädagogin zeichnet drei Symbole an die Tafel und die Kinder sollen den Ort/das Gebäude in der Stadt erraten (z.B. ein Buch, eine Lampe und eine Brille symbolisieren eine Bibliothek usw.).

Ein buntes Diktat

Benötigtes Material: Arbeitsblatt 1

Alle Kinder bekommen Arbeitsblatt 1 mit verschiedenen Orten in der Stadt. Die Pädagogin diktiert ihnen, wie sie die Bilder ausmalen sollen (z.B. „*Mal die Post aus. Sie ist rot und gelb.*“). Möglichkeit zur Binnendifferenzierung: Bei höheren Niveaustufen können die Kinder die Sätze aufschreiben (z.B.: „*Die Post ist rot und gelb.*“).

Ich zeichne meine Wunschstadt

Benötigtes Material: Papier, Malkasten oder Malstifte

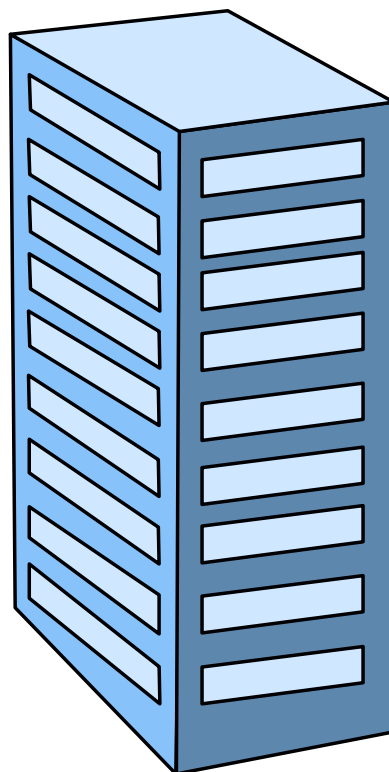
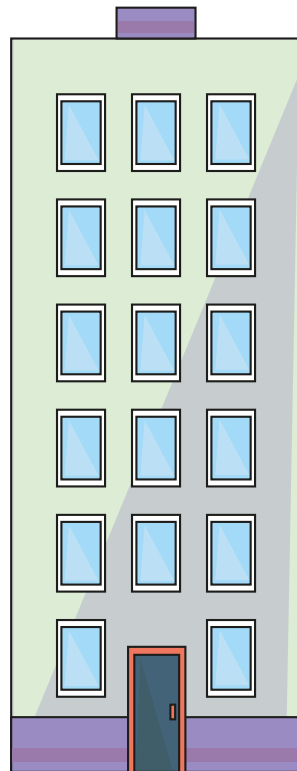
Die Kinder bekommen ein weißes Blatt Papier. Sie zeichnen ihre Wunschstadt. Wenn sie sich in der Stadt auch andere Orte wünschen als die in der Lektion gelernten, hilft die Pädagogin mit den passenden deutschen Bezeichnungen. Wenn die Zeichnung fertig ist, fordert die Pädagogin jedes Kind zur Beschreibung seiner eigenen Zeichnung auf.

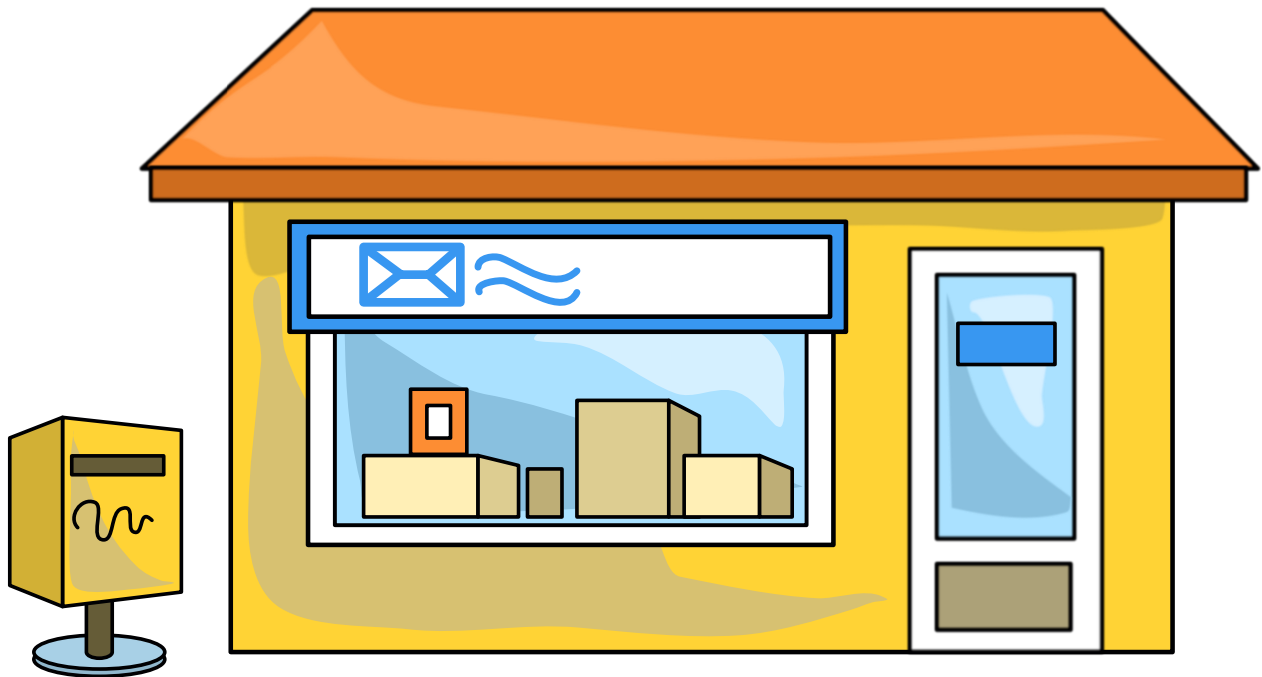
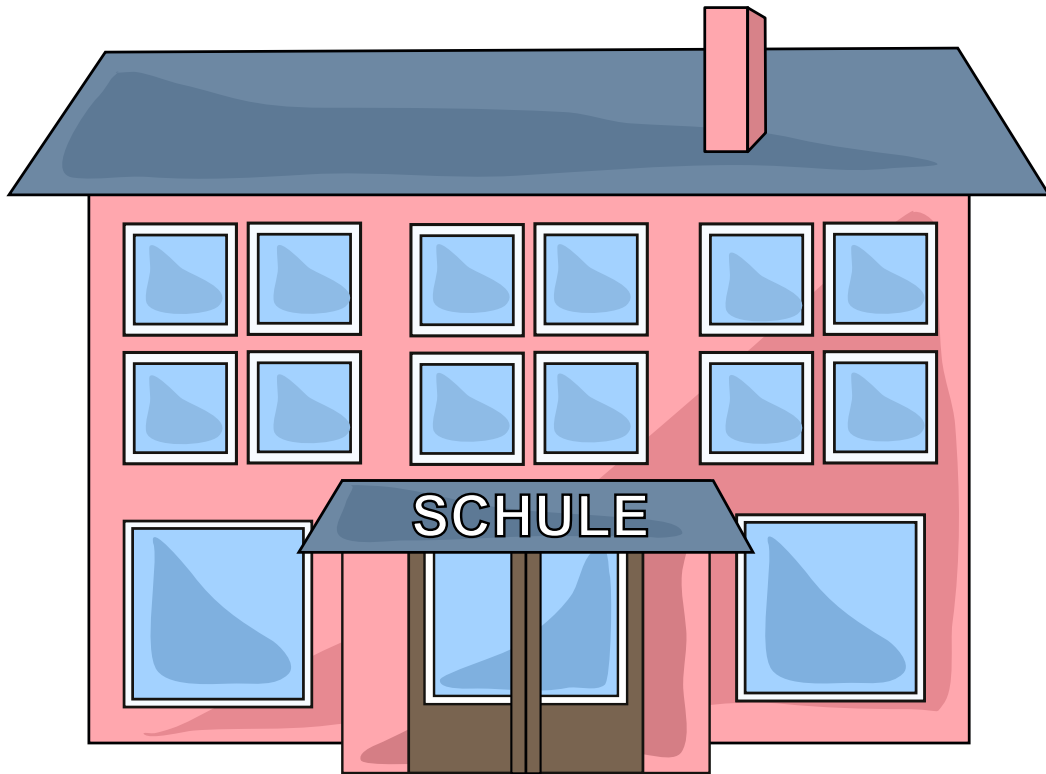
Möglichkeit zur Binnendifferenzierung: Bei höheren Niveaustufen beschreiben die Kinder ihre Wunschstadt auch schriftlich.



Kopiervorlage 1 „Gebäude in der Stadt“

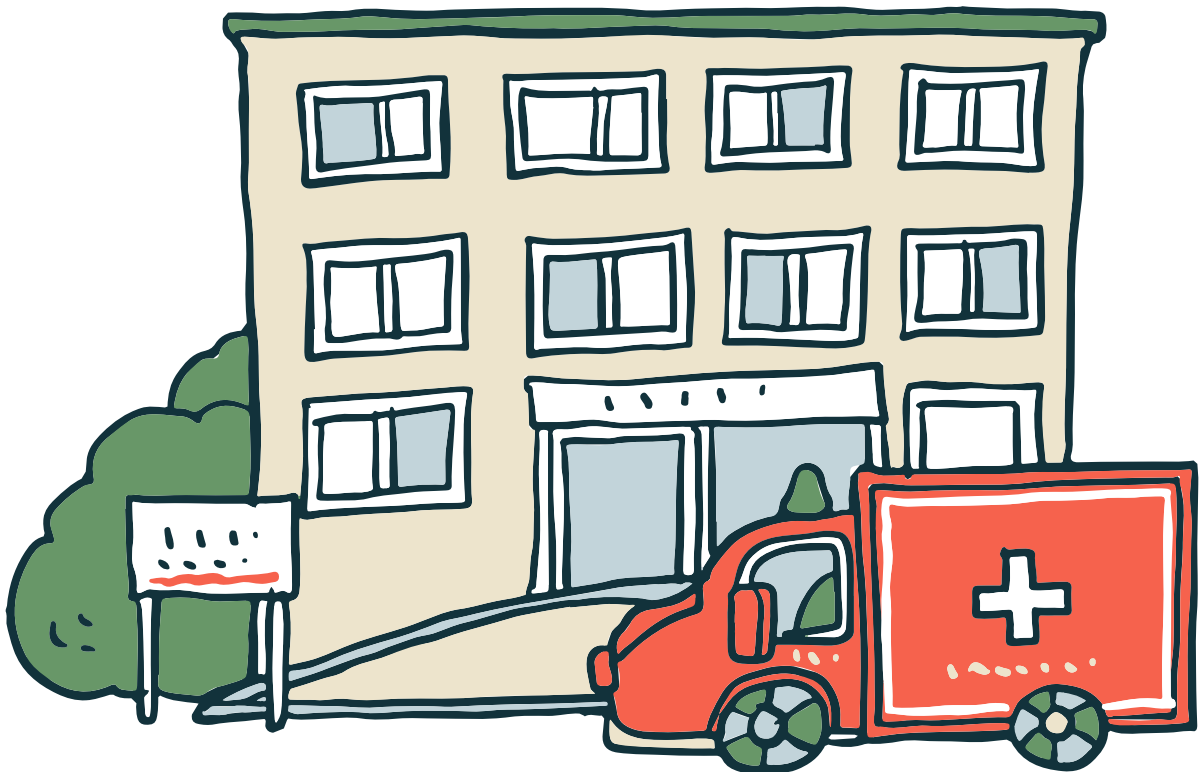














Arbeitsblatt 1 „Ein buntes Diktat“

